

# **INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**

## **Gemeinsam gegen organisierte Kriminalität**

*In der slowakischen Hauptstadt Bratislava trafen sich fünf Innenminister mit dem Ziel, die Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität zu verbessern.*

Die Innenminister Dr. Ernst Strasser, Marek Biernacki (Polen), Ladislav Pittner (Slowakei), Stanislav Gross (Tschechien), Sándor Pintér (Ungarn) sowie Staatssekretär László Felkai, (Ungarn) besprachen beim quintolateralen Ministertreffen am 20. Oktober 2000 in Bratislava Maßnahmen für eine effizientere multilaterale Zusammenarbeit gegen das grenzüberschreitende organisierte Verbrechen. Im Mittelpunkt des Treffens stand die Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung.

"Den Ministern ist die von der illegalen Einwanderung und dem organisierten Verbrechen ausgehende Bedrohung bewusst und sie sind bestrebt, ihre Aktivitäten zur Bekämpfung dieser Erscheinungen auf internationaler Ebene zu koordinieren", heißt es unter anderem in der gemeinsamen Erklärung. Besonderes Augenmerk wird auf die Einrichtung gemeinsamer Kontrollpunkte an den gemeinsamen Grenzen gelegt – mit dem Ziel einer effizienteren Grenzkontrolle.

"Die Sicherheit unserer Bevölkerung darf an keine Grenzen stoßen", betonte Innenminister Dr. Ernst Strasser. "Nur bei einem international akkordierten Vorgehen wird eine erfolgreiche Bekämpfung der organisierten Kriminalität möglich sein. Die Beitrittskandidaten von heute sind unsere Partner von morgen. Daher ist es die Pflicht der europäischen Länder die Zusammenarbeit mit den Beitrittsländern, vor allem im Bereich Sicherheit, zu intensivieren."

In gemeinsamen Arbeitsgruppen wurde die zukünftige Zusammenarbeit im Kampf gegen Schlepperei, Schmuggel, Korruption und andere Formen der schweren Kriminalität erarbeitet. Jeweils ein Land ist in einer der Arbeitsgruppen federführend: Schmuggel von Waffen und spaltbarem Material (Slowakei), Korruption (Österreich), Gewalt bei Sportveranstaltungen (Tschechien), Krafffahrzeugdiebstahl (Ungarn), Computerkriminalität (Polen).

Über Initiative Österreichs wurde eine Arbeitsgruppe gegen das Schlepperunwesen eingerichtet. "Die Bekämpfung der Korruption und Schlepperei ist aufgrund unserer EU-Außengrenze gerade für Österreich besonders wichtig", betonte Strasser. "Die kriminellen Organisationen werden immer professioneller und die Vernetzung internationaler krimineller Vereinigungen wird immer dichter."

Als Gegenmaßnahmen sind unter anderem geplant:

- die Einrichtung zentraler Koordinationsstellen,
- der regelmäßige Austausch von Grenzlagebildern und
- die Anpassung der Schlepperstrafbestimmungen.

Das nächste Treffen der fünf Innenminister findet 2001 in Ungarn statt.